

Freiberger Anzeiger

und Tageblatt.

Erscheint
jeden **Freitag** früh
9 Uhr. Insetate wer-
den bis **Nachmittags**
3 Uhr für die nächste
ersch. Nummer
angenommen.

Preis
vierteljährig 15 Rgr.
Inserate werden, die
gehaltene Stelle über
deren Raum mit 5 Pf.
berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und
der Stadträthe zu Freiberg, Sayda und Brand.

N^o 238.

Montag, den 13. October

1862.

Tagesgeschichte.

Freiberg, 10. Oct. Es ist bekannt, welche Anstrengungen man in der Gegenwart theils öffentlich theils privatim macht, entweder um bereits verwahrloste oder der Gefahr der Verwahrlosung ausgesetzte Kinder vor dem sittlichen, leiblichen und materiellen Verderben zu bewahren. Die Anstrengungen sind um so mehr an der Zeit, als namentlich die Proletariatsbevölkerung wächst. Die Aufgabe aber, welche dabei vorliegt, ist nicht leicht. Die Schwierigkeit liegt sowohl in der einzuschlagenden Methode bei der Erziehung, als auch in der Beschaffung von materiellen Mitteln, welche die Sache in so bedeutendem Maße in Anspruch nimmt: Theorie und Praxis, der Staat, die Gemeinden und Privatpersonen sind längst darüber einig. Darüber sind aber auch Alle einig, daß man sich in einer so ernsten und für das Wohl und Wehe des Staats, des Gemein- und Familienlebens so hochwichtigen Sache durch die obwaltenden Schwierigkeiten nicht abhalten lassen dürfe, zu helfen und zu bessern. Und wer auf diese oder jene Weise mit Hand ans Werk legt, macht sich hochverdient und erwirbt sich das Anrecht auf ein dankbares Andenken. Dieses Andenken verdient auch der Name des ehemaligen Besitzers des Rittergutes Kleinwaltersdorf, Kresschmar, der vor einigen Jahren durch testamentarische Bestimmung der Stadt Freiberg zur Gründung einer Rettungsanstalt ein Kapital von 30,000 Thln. zur Verfügung stellte. Die seit ohngefähr 2 Jahren eingerichtete Anstalt in der Lohnitz, zur Zeit lediglich für Knaben unter 14 Jahren bestimmt und jetzt 17 oder 18 Pflöglinge zählend, sucht, abgesehen von dem gewöhnlichen Schulunterricht, namentlich durch ländliche Arbeiten jeglicher Art, soweit sie für Knaben des genannten Alters möglich sind, unter der Leitung und Pflege eines Mannes mit seiner Frau, diese Knaben vor sittlichem und leiblichem Verderben zu bewahren. Da das angekaufte Grundstück ohngefähr aus 40 Scheffeln Feld, Grasgarten mit Baumpflanzungen und Gemüsegarten besteht, so mangelt es, wenn man dabei die Viehzucht und die nöthige Ordnung in den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden in Anschlag bringt, nicht an der Möglichkeit, die Knaben an Arbeitssamkeit und geregelte Thätigkeit zu gewöhnen. Das Grundprincip der Erziehung ist eine liebevolle Strenge; körperliche Züchtigungen kommen nur im äußersten Falle zur Anwendung. Auf Reinlichkeit jeglicher Art wird möglichst gehalten; auch fehlt es nicht an kleinen Turnübungen, eben so wenig als an einigen Ergötzlichkeiten, wie sie Knaben glücklicheren Looses freilich öfters und in größerem Maße zu genießen pflegen. Die Verwaltung widmet der Anstalt eine höchst dankenswerthe Thätigkeit. Dieß möge übrigens genügen, um auf dieselbe die öffentliche Aufmerksamkeit zu lenken.

Leipzig, 10. Oct. Der bisherige Director der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt, Hr. Staatsrath Mathy, wird diese Stellung leider mit Ende d. J. aufgeben und unsere Stadt wieder verlassen, um einem ehrenvollen Ruf in den Staatsdienst seines Heimathlandes Baden zu folgen. Das „Sächs. Wochenbl.“ schreibt darüber:

Infolge einer Berufung in den großherzoglich badischen Staatsdienst wird der Staatsrath Mathy seine Stellung als geschäftsführender Director der hiesigen Allgemeinen Deutschen Creditanstalt mit Ablauf dieses Jahres verlassen. Der höhere Posten, welchen derselbe in seinem engern Vaterlande Baden auszufüllen berufen ist, wird ihm einen ausgedehntern und für die deutschen Handels- und Zollverhältnisse wichtigen Wirkungskreis sichern, sein Scheiden aus seiner jetzigen Stellung bleibt aber nichtsdestoweniger sehr zu bedauern, und nur der Umstand, daß die Verhältnisse der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt, allerdings wesentlich unter seiner Mitwirkung, sich immer mehr und mehr consolidirt haben, und unter der Leitung der neben Hr. Mathy mit gleicher Auszeichnung wirkenden Herren Directoren bleiben, läßt den Verlust minder schwer erscheinen. Einen

vollständigen Ersatz für Hr. Mathy zu finden, wird indessen immer schwer sein.

Pirna, 8. Oct. Am Montag den 6. Oct. ist seitens des Königl. Gerichtsamts Pirna die zu dem Vermögen Christian Karl Hermann Zimmermann's, sowie zum Nachlasse Friedrich August Emil Rein's gehörige Papierfabrik in Röttwitz für den Preis von 45,000 Thlr. versteigert worden. Die Ersteher des Grundstücks sind sämtliche Inhaber der Antheilscheine.

Kosmannsdorf, (Sl.) Am 1. Oct. wurde in dem Gute des Herrn Amtmanns Plock, der sogenannten Engländerel, ein fest immer seltener werdendes Fest gefeiert. Es waren heute 25 Jahre, daß der Kutscher Polmann in dessen Dienste getreten war. Dem Jubilar schenkte sein Herr nicht nur 25 neue Zweithalerstücke und hob in seiner Ansprache dessen Treue und Liebe hervor, wie auch daß er sein Lebensretter einst gewesen sei, sondern gab auch seinen Dienst- und Arbeitsleuten ein Festmahl.

Zittau, 8. October. Als Mahnung an Aeltern in Bezug auf Beaufsichtigung der Kinder diene folgender Unglücksfall, der sich heute früh hier ereignet hat. Auf einem nach dem Hofraume eines Hauses gelegenen Balcon in der ersten Etage spielt ein Kind von ungefähr 4 Jahren ohne Aufsicht mit einem Wiegensperde. Dabei lehnt sich das Kind über das Geländer des Balcons, bekommt das Uebergewicht und stürzt in den mit Steinen gepflasterten Hof herab, wo es unter Geschrei und im Blute schwimmend aufgehoben worden ist. Wie man hört, soll das Kind wenigstens außer Lebensgefahr sein.

Berlin. Mit welchen Mitteln die feudale Partei den Pöbel aufzureizen verstanden hat, geht aus den bekanntlich kürzlich geschlossenen Verhandlungen des Mühlhausener Tumultprocesses hervor. Nachdem die Tumultnanten, ungestört von Polizei und Bürgerwehr, vier Stunden lang ihr Wesen getrieben, wird endlich durch ein Jägerdetachment aus Braunsberg die Ruhe wieder hergestellt. Der Gesamtschaden beträgt circa 2000 Thaler. Die Anklage bezichtigte 46 Personen, Arbeiter und Knechte, der Zusammenrottung und Zerstörung, 2 Köpfermeister der Verleitung zur Zerstörung von Defen und den frühern Commissionär Fleischer, daß dieser die Excesse organisiert und geleitet habe, sowie endlich einen der ersten zugleich einer erheblichen Mißhandlung, 9 der Theilnahme an einer Schlägerei und 1 der Erpressung. Die Angeklagten, zum größten Theil Landwehrmänner und bis dahin unbescholtene Leute, erklärten Alle sich für „nichtschuldig“ bis auf einen, dessen Geständnis aber der Gerichtshof nicht für ausreichend erachtete. Sie gaben an, aufgeregt zu sein durch das Gerede der Demokraten, die jetzt Fortschrittsmänner hießen, sie wollten den König absetzen, wollten selbst regieren, den Grafen mehr Steuern auflegen, ihnen auch Land nehmen und dann die armen Leute statt des Viehes in das Joch spannen. Ähnliches hätten sie auch in mehreren Flugblättern, die der Bürgermeister habe vertheilen lassen, namentlich in dem Schmeling'schen, welches die Landwehrmänner bei der Controlversammlung erhalten hätten, gelesen. Im Uebrigen widerriefen fast Alle ihre in der Voruntersuchung abgelegten Geständnisse. Mehrere behaupteten insbesondere, im Widerspruch mit ihren früheren Angaben, durch den Kaufmann Koch, der ihnen bei ihrem Eintritt in sein Local mit den Worten: „für euch gemeinen Pöbel habe ich keinen Branntwein“, solchen verweigert hätte und durch einzelne Gäste aus der Bierstube, die zuerst geschlagen hätten, gereizt zu sein. Auch hätte der Bürgermeister, als er bei Koch erschien und als mehrere Arbeiter ihm ihre blutenden Wunden zeigten, ihnen gesagt: „Jetzt schlägt sie tüchtig, aber hier ist genug, zieht weiter!“ Die Vernehmung der Zeugen, deren circa 85 erschienen waren, bestätigte jedoch die Anklage in den meisten Punkten.

München. An ihrem 21. Geburtstage wallfahrte Königin Marie von Neapel zum Gnadenorte Altötting und zwei Tage darauf wählte sie im Kloster St. Ursula in Augsburg ihren Aufenthalt. Auf wie lange, wird nicht gesagt, wohl aber, daß die junge Fürstin körperlich gebrochen (sie leidet an der Brust) und geistig tief gebeugt ist. Das Schicksal führte die junge blühende Prinzessin, die Tochter des Herzogs Max in Bayern, an die Seite eines unglücklichen Fürsten und auf einen Königsthron, der nach wenigen Monaten zusammenbrach; Revolutionen, Bürgerkrieg, eine schwere Belagerung, alle Schicksalsstürme zogen über sie hin und häusliches Glück war ihr als Ersatz nicht beschieden. Das Alles hat sie in der Blüthe des Lebens ins — Kloster geführt.

Aus Brüssel vom 8. October schreibt man der „Kölnischen Zeitung“: „Die unerschütterliche Haltung der preussischen Kammer erregt keine geringe Sensation sowohl hier wie in Paris. Ich habe das Schreiben eines französischen Staatsmannes vor Augen, worin dieser den Gedanken durchführt, das Beispiel der preussischen Deputirten könne ansteckend auf Paris wirken. Die halbamtlichen Blätter sind angewiesen, Frn. v. Bismarck in Schutz zu nehmen und der Kammer Veröbhuung um jeden Preis als eine Pflicht zu Gemüthe zu führen. Man sagt hier, die Reise des Frn. v. Bismarck nach Paris sei bis auf den nächsten Monat verschoben.“

Paris. Herr Guérault erklärt heute in seiner „Opinion nationale“ mit dünnen Worten: „Die deutsche Einheit kann nur durch Erniedrigung (abaissement) Oesterreichs und durch Vergrößerung (agrandissement) Preußens zu Stande kommen. Preußen kann sich aber nicht vergrößern, ohne daß Frankreich, im Interesse seiner Sicherheit, im Rechte sei, eine Grenzberichtigung zu verlangen. Auch da würde England Opposition machen und zwar, wie bei Nizza und Savoyen, eine machtlose, aber erbitterte und lärmende Opposition.“

Genua, 4. October. „Movimento“ veröffentlicht eine vom 2. d. M. datirte Adresse, welche Garibaldi „an das Volk von Stockholm“ gerichtet hat. Er fordert dasselbe darin auf, sich mit ihm zu vereinigen, um das tausendjährige Reich des Friedens, der Eintracht und des Glückes aller Völker zu begründen, und sagt schließlich: „Einigen wir uns, um die gewaltige Stimme der Liebe und Eintracht hören zu lassen, und mit Nachdruck hören zu lassen. Der Degen ist ein Verbrechen, wie die Todesstrafe ein Mißbrauch, die Eroberung eine Unbill. Erobern wir die Frucht der Erde, auf der wir geboren sind, um sie frei mit den Uebrigen auszutauschen. Machen wir aus dem Kriege einen Anachronismus und aus der Arbeit eine Hymne an den Ewigen. Wenn die Kanonen und die Glocken productive Werkzeuge geworden, wird die entwaffnete Gewalt in die Finsterniß zurückkehren, aus der sie zur Verzweiflung der Menschheit hervorgegangen, und die Morgenröthe des Glückes wird den Horizont erhellen, um über die ganze Welt ihre Strahlen zu ergießen.“ Aus tiefster Seele Gruß und Dankbarkeit, Volk von Stockholm“.

Turin. Ein Freund Garibaldi's, welcher sich gegenwärtig in Spezia befindet, schreibt, daß dieser die Nachricht von seiner Begnadigung mit verächtlichem Lächeln aufgenommen und geantwortet habe: „Nur Schuldige kann man amnestiren.“ Er lehne jede Gunst ab und wolle die ganze Wahrheit sagen. Alle, welche Garibaldi näher kennen, stellen die Möglichkeit einer Veröbhuung zwischen ihm und der Regierung, ja selbst mit dem König entschieden in Abrede. Einer der Verwandten und treuesten Anhänger des Generals, welchen ich gestern in einer Abendgesellschaft sah, bemerkte unter Andern: „Würde eine Veröbhuung die politische Sachlage ändern und zum Wohle Italiens beitragen, so wäre Garibaldi, der schon so viele Opfer gebracht, auch bereit, die Kugel von Aspromonte zum Opfer zu bringen. Aber weil er eben überzeugt ist, daß von der Regierung eine ehrliebe patriotische Politik nimmer zu erwarten sei, wird er jeden Veröbhuungsvorschlag entschieden zurückweisen.“

— Das Amnestiedecret, welches der König Victor Emanuel am 5. October erlassen hat, lautet:

„Art. 1. Die Urheber und die Mitschuldigen der im August d. J. in den südlichen Provinzen verübten und verübten Rebellion sind, sofern sie nicht gemeiner Verbrechen schuldig sind, von jeder in jener Hinsicht verwirkten Haftbarkeit gegen die Gerichte losgesprochen.
Art. 2. Ausgenommen aber von der Wohlthat dieser Amnestie sind die Militärs von Landarmee und Flotte.“

— Nach dem Jahresbericht des Finanzministeriums für 1862 beträgt das Deficit 350,936,225 Frs., wobei indeß die außerordentlichen Kosten, welche die sicilianischen Vorgänge nach sich gezogen, noch nicht berücksichtigt sind. Die Activa belaufen sich auf 623,411,144 Frs., die Passiva aber auf 974,347,399 Frs. Indes hofft Herr Sella noch immer, vermöge der von ihm eingebrachten Finanzgesetze über Domänenverkauf etc. für dieses Jahr eine Anleihe zu vermeiden.

— Die Direction des *Benzer* hatte Garibaldi Verse und Exemplare eines Schriftstücks Guerrazzi's, von Versicherungen der Theilnahme begleitet, übersandt, worauf Garibaldi mit folgenden Zeilen antwortete:

„Barigiano, 30. Sept. 1862. An die Direction des *Journal* „Le Benzer“. Ihr habt edle Worte gesprochen, würdig der glorreichen Tage Roms, und ich bin Ihnen dankbar dafür. Ich trage in meinem Herzen ein Italien, und der Gedanke daran schmerzt mich mehr als das Geschloß, das meinen Knochen zerbrach. O, Vaterland! Stets mit Liebe der Ihrige. G. Garibaldi.“

Vermischtes.

* Wenn man in seinem Zimmer einen Dieb antrifft, so pflegt man gewöhnlich Lärm zu machen. Das ist aber oft unpraktisch und das Verfahren der Fräulein Emmeline C. in Paris viel empfehlenswerther. Dieselbe fand heimkehrend einen Schlüssel an der Thür ihres Zimmers, der offenbar nicht der ihrige war, da sie diesen in der Hand hatte. Rasch entschlossen klopfte sie an, öffnete die Thür und erblickte einen Kerl, der mit Einpacken beschäftigt war. „Um Vergebung, fragte sie, ist Fräulein Emmeline C. nicht daheim?“ — Nein, antwortet der Dieb, meine Nichte ist ausgegangen, in einer Stunde wird sie zurückkommen. — Die Dame empfahl sich artig, stieg leise die Treppe hinab und kehrte in fünf Minuten mit Polizei zurück. Der neue Oheim von Fräulein Emmeline war nach mit Einpacken beschäftigt und wurde selbst — gepackt.

* Das Dorf Morcote am Luganer See im Canton Tessin ist der Schauplatz eines großen Unglücks geworden. Früh Morgens 2 Uhr begann die zwischen dem See und der Ortschaft hindurchführende Straße zu sinken und verschwand dann in einer Länge von 330 Fuß unter dem Wasser. Im Zeitraume von 10 Minuten versanken allmählich sieben Häuser. Die ganze Bevölkerung von 800 Seelen, mit Ausnahme einer 80jährigen Frau, welche mit versank, hatte sich von vorübergehenden Marktfrauen warnen lassen und war auf einen benachbarten Hügel geflüchtet. Fast an den Häusern soll das Wasser eine Tiefe von 22 Fuß erreichen. Ohne Zweifel hat das Wasser diese erst seit 1848 erbaute Straße unterhöht, wie es mit der Straße von Zug im 15. Jahrhundert geschah.

* Patridge, der berühmte englische Chirurg, hat dem Ausschuss, der ihn zu Garibaldi schickte, für seinen 4tägigen Besuch 680 Pfd. Sterling, das ist 8100 Gulden berechnet. — Palasciano, ein neapolitanischer Arzt, behauptet, die Rechnung wäre für einen unverschämten Engländer nicht zu hoch gewesen, wenn Patridge Garibaldi die Kugel aus dem Knöchel gezogen hätte. Leider habe er sie aber drin stecken lassen, obgleich die tiefe Wunde manchmal Stückchen Leder und Wolle absondere. Auch andere Aerzte erklären, die Kugel sitze noch.

Verantwortl. Redacteur: S. G. Wolf.

Ortskalender.

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 8 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Heute den 13. October
Sparcasse geöffnet Nachmittags von 2 Uhr an.

Waldschlößchen-, Felsenkeller- und Culmbacher-Bier, empfohlen in Originalgebinden Volkmar Hennig.

W. H. Prätorius, Obermarkt Nr. 5, hält sein reich assortirtes Cigarren-, Rauch- und Schnupf-Tabak-Lager einer gütigen Beachtung hierdurch bestens empfohlen.

Militärpflicht-Versicherungen vermittelt Carl Schärer, Engasse, Stadtbad: Warm-Wasser- und zusammengesetzte Bäder täglich ohne vorherige Bestellung, Dampfäder: Montag, Mittwoch und Freitag.
Die photographische Anstalt von C. Brückner, Rittergasse Nr. 92, ist täglich geöffnet von früh 8 Uhr bis Abends 6 Uhr. Preise außerordentlich billig. Sitzungszeit selbst bei trübem Wetter nur 3 Secunden.

Carl Schmieder empfiehlt sich als verpflichteter Auktionator und Meistbietender, bei reeller Bedienung.

Hauptgewinne

V. Klasse 62. Königl. Sächs. Landes-Lotterien

Ziehung am 11. October 1862.

5000 Thlr. auf Nr. 77866. 78003.
2000 Thlr. auf Nr. 26839. 69328. 72370.
1000 Thlr. auf Nr. 733. 1062. 2792. 2999. 3727. 7341. 8056.
8215. 13625. 14458. 17977. 19827. 21348.
23900. 27399. 33208. 37710. 37976. 39788.
42030. 44058. 47314. 47897. 50246. 50987.
59236. 59349. 60094. 62222. 66322. 72073.
73967. 78824.

Vorladung

Wider August Friedrich Reinold aus Brand ist wegen Erstattung wahrheitswidriger Aussage mit der Untersuchung zu verfahren.

Da dessen dormaliger Aufenthalt unbekannt ist, so wird derselbe hiermit vorgeladen, zu diesem Zwecke längstens

den 30. October 1862

an hiesiger Amtsstelle sich einzufinden.

Zugleich werden alle Polizeibehörden ersucht, Reinolden im Veretretungsfalle auf diese Bekanntmachung aufmerksam zu machen und dessen Aufenthalt anher mitzutheilen.

Königliches Gerichtsamt Brand, den 9. October 1862.

Gabriel.

Weber.

Bekanntmachung

In Gemäßheit gesetzlicher Vorschrift werden alle militärpflichtigen Mannschaften, und zwar:

- 1., alle diejenigen, welche im Jahre 1842 geboren sind, ingleichen
- 2., alle diejenigen, welche zwar früheren Altersklassen angehören, aber wegen noch zu erwartender Körperlänge oder wegen zeitlicher Untauglichkeit zurückgestellt wurden, ferner
- 3., diejenigen, welche als Familienernährer zeitlich befreit und
- 4., diejenigen, welche bei den Recontrungen in den Jahren 1860 und 1861 für mindertüchtig erklärt und deshalb in die Dienstreserve gesetzt worden sind,

andurch aufgefordert, künftigen

1. November d. J.

bei uns auf dem Rathhause in der Rathsexpedition Vormittags von 9—12 Uhr oder Nachmittags von 3—6 Uhr bei Vermeidung der im Gesetze vom 1. September 1858 angedrohten Strafen und sonstigen Nachteile persönlich, oder bei dringender Abhaltung durch gehörig instruirte Beauftragte sich anzumelden, auch über ihre persönlichen Verhältnisse, namentlich über Stand, Herkunft und Aufenthalt unter Vorbringung ihrer Geburts- oder Gestellscheine genaue Auskunft und Nachweisung zu liefern.

Auf den Geburtscheinen, welche von allen nicht in Freiberg gebornen, sich aber daselbst anmeldenden Mannschaften beizubringen sind, muß das vollständige Signalement eingetragen sein.

Die im Auslande geborenen Militärpflichtigen haben sich mit Taufzeugnissen zu versehen.

Freiberg, den 25. September 1862.

Der Stadtrath,

Claus, B.

Bekanntmachung

Künftige Mittwoch,

den 15. October d. J.,

Mittags 12 Uhr,

sollen die auf dem oberen Muldenbrücken-Werkplazze stehenden, während des Bahnbaues zur Cementbereitung und beziehentlich als Expedition benutzten Gebäude, selbstverständlich mit Ausschluß des Grund und Bodens, worauf sie stehen, auf den Abbruch, ingleichen eine Parthie 6 und 8 zolliges Bundholz von verschiedenen Längen in einzelnen Haufen an Ort und Stelle an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden.

Erstehungslustige werden hierzu andurch eingeladen.

Chemnitz, den 9. October 1862.

Der Königliche Commissar für den Bau der tharandt-freiburger Staats-Eisenbahn.
Opelt.

Local-Veränderung.

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr Theatergasse, sondern obere Fleischergasse Nr. 565 B. wohne und bitte, das bisher geschenkte Vertrauen, wofür ich bestens danke, mir auch in meinem neuen Local zu schenken, wobei ich bei guter reeller Waare stets die billigsten Preise stelle.

Gustav Göckerig,

Mützenmacher.

NB. Auch werden alle Reparaturen und Bestellungen pünktlich ausgeführt.

Preuss. 3 1/2 % Staatsschuldscheine

übernehme ich von jetzt an zur Besorgung neuer Zinsbogen.

Freiberg, im October 1862.

Heinr. Rode.

Bekanntmachung

Hiermit erlaube ich mir, die ergebenste Mittheilung zu machen, daß ich seit kurzer Zeit einen **Violoncellenhandel** eröffnet habe. Es wird daher mein eifrigstes Bestreben sein, stets mit guter Waare reell zu bedienen. Bitte, deshalb um geneigte Beachtung.

Sachachtungsvoll

G. J. Häppler,

Theatergasse Nr. 564.

Auction.

Morgen Dienstag, den 14. d. M., und folgende Tage von früh 9 Uhr an sollen im **Wirthshaus zum Deutschen Hause in Tharand** folgende Gegenstände, als: Tische, Stühle, Kommoden, Bettstellen, Betten, Matratzen, Vorhänge, Rouleaux, Kupfer, Porzellan, Steingut, Glasgeschirr u. dergl. andere Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Dittrich.

In meinem Verlage erschien und ist in den hiesigen Buchhandlungen zu haben:

Kleines Mundgemälde von Freiberg.

Ein Führer

zu den Sehenswürdigkeiten dieser alten berühmten Bergstadt.

Von

Dr. Gustav Eduard Penseler.

Mit einem

Grundriß von Freiberg in 4 Ansichten in Thondrud.

Zweite Auflage.

Elegant. cart. — 15 Bgr.

J. G. Wolf.

Der Erbgerichtsgasthof zu Langhennerdorsdorf ist nunmehr verpachtet worden und es erledigt sich daher die hierzu auf den 14. d. M. angelegte Pachtversteigerung.

Freiberg, den 9. October 1862.

Advocat Heim.

Bandwurm

beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden gefahrlos und sicher.

Dr. med. Ernst

in Rindnitz bei Leipzig.

Bauerhasen,

täglich frisch, empfiehlt die Bäckerei von

Moritz Thieme,

Ecke der Petersstraße und Kornstraße Nr. 82.

Fischergasse Nr. 48

Anstalt für Photographie von C. Engelmann.

Wenn wir im Genusse befriedigender öffentlicher Verhältnisse uns befinden, namentlich aber mit Genugthuung den Aufschwung und die erspriessliche Entwicklung, welche die Landwirtschaft Sachsens seit Ablösung der Feudallasten genommen hat, so mögen wir nicht vergessen, daß wesentlich hierzu die freimüthigen Bestrebungen des durch Herausgabe der wohlbekanntesten Zeitschrift „Bienen“ (1827—1833) hochverdienten Ehrenmannes, des Herrn Dr. **Karl Ernst Richter** in Köpchenbroda, beigetragen haben.

Die Anerkennung seiner Wirksamkeit zu betätigen, bietet sich dem Patrioten jetzt willkommene Gelegenheit, nachdem die Königliche Regierungsbehörde bereitwilligst Genehmigung zu einer Subscription ertheilt hat, welche zu Gunsten des nunmehr vereinsamten, hochbetagten, mit äußerem Wohlstande keineswegs gesegneten „Bienenvaters“ eröffnet wird.

Gern folgen wir der auch hieher ergangenen Anregung und erbieten uns, zum angegebenen Zwecke Beisteuern in Empfang zu nehmen. Mögen diese reichlich fließen, möge jeder, der die Wirksamkeit jenes wahren Volksfreundes im treuen Andenken trägt, sein Scherstein freudig einlegen.

Freiberg, am 10. October 1862.

Adv. **Blüher**. **Gerlach**. Apotheker **Krause**.
 Oekonomie-Obercommissar **Münzner**. **Neck**.
 Dr. **Walther**. **Wiedemann**.

Versteigerung.

Die vormalig dem Herrn Amtmaurermeister **Hofmann** zugehörigen, in hiesigem Orte gelegenen Grundstücke, als:

- 1) das Wohngebäude mit zwei Gewächshäusern und der Garten von 224 □R., worinnen bisher Kunst- und Handlungsgärtnerei — die einzige im Orte — getrieben worden ist;
- 2) das mit sehr hübschen Wohnräumen versehene Wohnhaus mit Schuppen und Garten von 19 □R.,

sollen

Freitag, den 24. October d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

in dem Wohnhaus unter 1. freiwillig zur Versteigerung kommen.

Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht und können auch vorher bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Zahlungsfähige Käufer ersehe ich, sich zum anberaumten Termine einzufinden.

Edwin Hofmann,
 Maurerstr. in Rössen.

Schöpf-Auction.

40 Stück fette Schöpfe sollen künftige Mittwoch, den 15. d. M., Nachmittags 2 Uhr nach Auktionsgebrauch im Gasthof „zum halben Mond“ in Freiberg versteigert werden, wozu Ersehungslustige einladet

Adolph Wittig.

Wohnungs-Veränderung.

Daß meine Wohnung nicht mehr Reifnergasse, sondern jetzt Kirchgasse Nr. 362 ist, zeige ich hiermit ergebenst an.

A. Baltariti, Gärtler.

Einkauf.

Rohflachs, beste Qualität, wird eingekauft in der Flachsberbeitungs-Anstalt **Lichtenberg**.

Verkauf.

Mittwoch, den 15. Oct. kommen Bachauer-Schweine zum Verkauf: im Gasthof zum „Deutschen Haus“.

Verkauf.

Eine Grube Dünger ist zu verkaufen: **Brennhausgasse Nr. 371**.

Hobelspähne

sind zu verkaufen: untere Burgstraße Nr. 246, parterre, rechts.

Vermiethung.

Ein freundliches Dachlogis, bestehend aus Stube, Kammer und Küche, ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Näheres: **Fleischergasse Nr. 676 b, 1 Treppe**.

Logis-Vermiethung.

Ein Logis mit Möbeln ist zu vermieten: **Kesselfgasse Nr. 624, 1. Etage**.

Gesuch.

1—2 junge Leute können Logis, Bett, Aufwartung und Kost erhalten. Das Nähere ist zu erfahren: **Kornstraße Nr. 32, 2 Treppen**.

Einladung.

Heute Montag Mittag frische Blut- und Leberwurst, sowie Abends Bratwurst mit Sauerkraut bei

Rüchler, Kornengasse.

Einladung.

Zur Kirmes, nächste Mittwoch, ladet vorläufig ein

Matthes am Rossplatz.

Zur Kirmes

heute Montag, wobei Nachmittags von 4 Uhr an Tanzmusik stattfindet, ladet freundlichst ein

Beeger in Hilbersdorf.

Zum Einzugschmaus

Freitag, den 17. Oct., lade ich ergebenst ein zu verschiedenen Speisen und Getränken, vorzüglich guten Weinen, und bitte geehrte Bekannte und Freunde, mich zu besuchen.

Krumbiegel
 im deutschen Haus zu Rössen.

CONCERT.

Donnerstag, d. 16. u. Freitag, d. 17. Oct., beabsichtigt die schottische Glocken-Kapelle des Herrn **E. W. Sawyer** aus Edinburgh, unter Mitwirkung der Opern-Soubrette **Mad. Hewsbj-Ferrmann** 2 Concerte hier zu geben. Die Concerte der schottischen Glocken-Kapelle werden ausgeführt von 6 Personen mit 95 Metallglocken.

E. W. Sawyer.

Das Nähere besagen Annoncen und Anschlagzetteln.

ERHOLUNG.

Dienstag, den 14. October,

Concert und Tanz

in Herrn **Kämpfs** Local.

Anfang Abends 7 Uhr.

Syra.

Heute Abend 1/28 Uhr

Gesangübung.

Herzliche Bitte.

Alle meine hochgeehrten Barbierkunden werden vom Unterzeichneten gehorsam und herzlich gebeten, bei der Veränderung meines Barbiers mich in meiner nicht geringen Belegenheit nicht zu verlassen, da ich wieder einen tüchtigen und pünktlichen Barbiergehilfen diese Woche einführen lasse.

Freiberg, den 13. Oct. 1862.

C. Ad. Belle,
 Bunderg.